



LONG IT LUCK



Musikkapelle Roggenzell



und Jugendförderverein



der Musikkapelle Roggenzell



Liebe Neuravensburgerinnen und Neuravensburger
liebe Freunde „der Roggenzeller“!

wir verabschieden das Jahr 2012. Ein sehr arbeitsintensives und in Hinblick auf die Teilnahme am Konzertbewerb in Krumbach/Bregenger Wald, der Arbeit mit der Polka-Besetzung und der BigBand, ein sehr erfolgreiches Jahr.

Die „Roggenzeller Halbzeit“ mit befreundeten Musikgruppen und Gästen erfreut sich immer größerer Beliebtheit. Dank Julia und Willi Brugger gibt es wegen schlechter Witterung keine Ausfälle mehr. Wir danken beiden herzlich für die Bereitstellung Ihres Stadels.

Für das neue Jahr haben wir viel vor: Der Burg- und Heimatverein hat uns die Ausrichtung des Burgfestes übertragen. Wir wollen natürlich auch in Zukunft zusammen mit allen Vereinen von Neuravensburg das Fest ausrichten und hoffen auf eine gute Zusammenarbeit mit allen bisherigen Standbetreibern. Wir danken dem Burg- und Heimatverein für sein Vertrauen und bitten alle Neuravensburger auch weiterhin um Ihre Unterstützung.

Sorgen bereitet uns allerdings, dass die wiederholten Sachbeschädigungen, ganz aktuell das Ansägen der Fahnenstange, in unseren Räumen bisher nicht aufgedeckt werden konnten. Wir bitten um die Aufmerksamkeit aller und hoffen so, dass der/die Täter bald gefunden werden.

Enorm wichtig ist für uns die Jugendarbeit. Viele Studien belegen, wie wertvoll Musik für Kinder von Klein an ist. Seit dem Herbst bietet Isabel Meissner, eine ausgebildete Musikpädagogin, den Musikgarten an. Kinder ab dem vierten Lebensmonat werden an die Musik herangeführt. Ab dem dritten Lebensjahr übernimmt Frau Petra Schutz mit musikalischer Frühförderung und Elementarunterricht. Dieses Angebot gilt für alle interessierten Eltern und deren Kinder und findet in unseren Räumen, im ersten Stock der Alten Schule Roggenzell statt.

Weitere Informationen gibt es bei Tanja Stebel, Tel. 07528/915596.

Danke sagen wir unserem Musikanten Bruno Deschler für das schöne Fest zu seinem runden Geburtstag, das wir mit ihm feiern durften.

Wir gratulieren zur Geburt und freuen uns mit Ineke Lindemann und Ansgar Knill über Fiete, Ramona und Manuel Baumann über Adrian, Stephanie und Werner August Müller über August, Ingrid und Benny Spähn über Korbinian, Yvonne und Roland Rasch über Annale-na.

Alljährlicher Höhepunkt unseres Vereinsjahres ist unser Osterkonzert. Wir sind sehr dankbar für unsere vielen Konzertbesucher. Schon heute laden wir Sie zum Osterkonzert am 31. März 2013 ganz herzlich ein.

Nun bedanken wir uns noch ganz herzlich im Namen aller Roggenzeller Musikerinnen und Musikern bei all unsere Freunden, Gönnern, Sponsoren, Mitgliedern und nicht zuletzt den Besuchern unserer Konzerte und Veranstaltungen für deren Unterstützung.



Ihnen allen wünschen wir Frohe Weihnachten, ein glückliches und vor allem gesundes neues Jahr.

Möge uns 2013 noch viele schöne gemeinsame Stunden der Blasmusik bescheren.

Mit musikalischen Grüßen

Ihre Musikkapelle Roggenzell

Franz Stebel

Vorstände

Jürgen Schupp

Thomas Riether

Dirigent

Thomas Haas
für den Förderverein



Impressum

Herausgeber:

Musikkapelle Roggenzell e.V.

ViSdP:

Die Vorstände der Musikkapelle Roggenzell (s.o.)

Druck:

St. Josefs Druckerei Würzer, Wangen



Konzertwettbewerb in Vorarlberg

Im Juni trat die Musikkapelle Roggenzell beim im Rahmen des Bregenzerwälder Musikfests in Krumbach ausgetragenen Wertungsspiel an. Mit dem zweitbesten Resultat in der Höchststufe erreichten die Roggenzeller Musiker einen außerordentlichen Erfolg.

Wie sich die Roggenzeller bei einem Auftritt in Reuthe vor einigen Jahren selbst überzeugen konnten, wohnt den Bregenzerwälder Musikfesten ein besonderer Charakter bei. Die Größe der Feste, der von den Vereinen betriebene Aufwand, aber auch die organisatorische Professionalität suchen ihresgleichen. Auch bei den Wertungsspielen werden neue Wege beschritten: Die Bewerbe zeichnen sich durch professionelle, vom Vorarlberger Blasmusikverband berufene internationale Juroren und die Anpassung an internationale Standards aus. Die Bewertung durch die unabhängige Jury erfolgt blind. So saßen die Juroren im Ritter-von-Bergmannsaal in Hittisau nicht nur hinter einem blickdichten Vorhang, die Musikvereine wurden dem ebenfalls anwesenden Publikum lediglich mit Schwierigkeitskategorie und Nummer angekündigt.

Dirigent Thomas Riether schwang also seinen Taktstock nach den Worten "Sie hören nun Performance D3!", zum Pflichtchoral "Interludium aus 8 Hymnen". Diesen hatte die Kapelle 3 Wochen vor dem Wettbewerbstermin erhalten und einstudiert. Als Selbstwahlstück trugen die Roggenzeller "Volcano" von Jan van der Roost vor.



Im Anschluss an den Wettbewerb wurden alle interessierten Musiker mit ihrem Dirigenten zum Jurygespräch eingeladen. Dort erklärten die Juroren, die aus der Schweiz, Italien und Oberösterreich angereist waren, ausführlich und offen was ihnen aufgefallen und in die Bewertung eingeflossen war. Im direkten Gespräch lassen sich Lob und Tadel präziser ausführen, es gibt die Gelegenheit nachzufragen

und die kompetente Kritik ermöglicht gezielte Verbesserungen in der Zukunft. Das Wertungsspiel in seiner Form und nachhaltigen Ausrichtung war also eine durchwegs positive Erfahrung, auf das genaue Endergebnis der Bewertung musste jedoch bis zur Verkündung vier Wochen später beim Musikfest in Krumbach gewartet werden.

Doch die Geduld hat sich gelohnt! Neben 90.5 Punkten in der Höchststufe, einer der besten Bewertungen am gesamten Wettbewerb, gab es eine weitere Auszeichnung: Den Registerpreis, der in jeder Kategorie an ein herausragendes Register vergeben wird, nahmen die Schlagzeuger der Musikkapelle Roggenzell mit nach Hause. Großen Dank richtet die Kapelle an Dirigent Thomas Riether für seinen nicht zu unterschätzenden Anteil am ausgezeichneten Abschneiden, aber insbesondere für seinen unermüdlichen Probeneinsatz, seine Geduld und seine mitreißende Freude an gelungener Musik, mit der er die Kapelle in jeder einzelnen Probe aufs neue zu motivieren versteht.





Die Roggenzeller Bigband

In klassischer BigBand-Besetzung mit 13 Bläsern, kompletter Rhythmusgruppe und bis zu 4 Sängerinnen und Sängern interpretiert die Bigband Roggenzell aktuelle Hits und Evergreens aus verschiedensten Stilrichtungen.

Bekannte Interpreten der Pop-, Rock-, Folk- und Soulmusik wie zum Beispiel Amy MacDonald, Tom Jones, Tracy Chapman, Neil Diamond, The Police, Gloria Estefan oder Duffy werden von den Sängern der Big-Band wiedergegeben.

Oldies aus der Doo-Whap-Zeit, der von Winehouse geprägte Retro-Stil, sowie rasante Folkmusik finden ebenso wie schlicht gestrickte Popmusik von Lady Gaga ein Publikum das sich wegen des Bigband-Setups jeder Stilrichtung unvoreingenommen öffnen kann.

Alter und Musikgeschmack der Besucher will die BigBand nicht treffen. Im Gegenteil soll alles was gespielt wird jedem Besucher gleich welchen Alters, gleich welcher Einstellung oder Erwartungshaltung schmackhaft gemacht werden.

120 Minuten Unterhaltung ist das Ziel, was wahrscheinlich nur mit handgemachtem Big-Band-Sound in Kombination mit „dem was so im Radio läuft“ erreicht werden kann.

Ebenso wie die Polkaholiker Roggenzell ist die BigBand Roggenzell eine der beiden großen Verzweigungen der Musikkapelle Roggenzell, in denen derzeit über 40 Musiker der Musikkapelle Roggenzell engagiert sind.

Kleinere Holzbläser- und Blechbläserensembles runden die Besetzungen neben dem großen symphonischen Blasorchester ab und sollen so die Vielfalt der Möglichkeiten eines klassischen Blasmusikvereins.





Ich weiß es noch genau, als wäre es erst gestern gewesen, als ich das erste Mal beim Schnorranten dabei war ... ok ... es sind doch nur noch Einzelheiten an die ich mich erinnern kann, aber eines habe ich noch genau vor Augen: Wir saßen bei Familie Koros am Tisch mit einer Flasche Bier und Frau Koros kam mit ihrem berühmten Eierlikör rein und Franzi stimmte sofort an: „Leute, das schreit nach einem Lied! Auf, 1, 2, Woo der Mooser Bach zum“ und als dann auch noch unser Herr Wolfgang Roth mit seinem berühmten Einsatz „Zwo, Drei, Viiiier“ einsprang, (Leute – ich bekomme heute noch Bauchweh vor Lachen!!!) drehte ich völlig hohl und versuchte mitzusingen. Für einen Augenblick fühlte ich mich, als gäbe es nichts anderes als fröhlich zu singen und ein paar Eierliköre zu trinken.

Früher war es klar: Vormittags quälte man sich durch die Schulstunden, nachmittags konnte man dann abhängen, Freunde besuchen, evtl. üben... Das die ganze Woche über. Dienstags und freitags dann schön in die Musikprobe und am Wochenende waren meist Auftritte der Musikkapelle, vom Phönix, L'eskalation, ... alles ganz duftete, weil man sich ja nie um etwas hat kümmern müssen.

Heute sieht das Ganze ein wenig anders aus – heute singe ich öfter mal „Egerland-Heimatland wie bist du so ...“ als „Prost, Prost, Prösterchen ...“ oder „Wo der Mooser ...“.

Erst gestern sind wir von Wangen nach Halle gefahren, um ein höchstklassiges Konzert der Egerländer zu spielen und jetzt sitzen wir schon wieder im Bus in Richtung Berlin, wo abends das nächste Egerländer Konzert stattfindet. Es hat sich in meinem Leben einiges geändert! Früher war ich nicht annähernd so selbständig, wie ich es jetzt bin, aber das lernt man schnell, wenn man das Nest zuhause verlässt. Als Musiker ist es essentiell, selbstständig und abrufbar zu sein. Außerdem stellen sich automatisch viele Fragen:

Wie viele Auftritte habe ich diesen Monat?? Wie viel Geld verdiene ich diesen Monat?? Reicht es für die Miete, etc? Wie schaffe ich es am Samstag mit MOOP MAMA um 23 Uhr in Bochum zu spielen und am Sonntag pünktlich zum Soundcheck der Egerländer um 17 Uhr in Salzburg zu sein? Usw...

Oder Fragen wie:

Wann und wo übe ich eigentlich an freien Tagen? Wie und wann plane ich Pausen ein? Wie kann ich Stress am schnellsten abbauen und wieder Kraft tanken?

Damit umzugehen habe ich in den letzten 4 Jahren gelernt.



Momentan spiele ich mit den Egerländern bis zu 60 Konzerten im Jahr, mit MOOP MAMA sind es ca. 80 Konzerte/Jahr. Dazu kommen noch andere Beschäftigungen wie Musicals, SWR, Workshops, Unterrichten, ... hmm ... 20 Konzerte ... und dann noch die Stunden zur Anreise, auf Tage gerechnet ... hmm 10. Dann ist man schnell 170 Tage im Jahr unterwegs. Also fast jeden zweiten Tag ein Konzert. Ich erschrecke gerade selbst. Aber solange man sich, wie ich, ganz bewusst genau für diesen Beruf entscheidet und 160938372 Prozent dahinter steht, Spaß daran hat und sich nicht vorstellen kann einen anderen Weg einzuschlagen, kann man auch das ständige „Unterwegssein“ gut durchstehen.

Man darf ja auch die positiven Dinge nicht vergessen: Man sieht unglaublich viele verschiedene Städte und lernt dort ständig neue und ganz unterschiedliche Leute kennen, sei es Köln, Berlin, Dresden, Hamburg, München, Basel, Amsterdam, Athen, St. Petersburg,... Bei anderen Berufen geht das eben nicht!



Aber eins muss ich noch loswerden: Nirgends ist es so schön wie zuhause! Es stimmt halt doch, dass man die Heimat oft erst schätzen lernt, wenn man mal eine Zeitlang weg davon ist. Und ehrlich: Allgäu ist Luxus!!! Wir sind die reichsten Menschen der Welt – so wie wir es zuhause haben. Wir können uns sogar nach jeder Musikprobe am Automat ein Bier für 1,50 € genehmigen. Und nicht nur eins.

Vor 10 Jahren habe ich von diesem Leben nur träumen können und jetzt ist es soweit: Wenn ihr zu mir vor 10 Jahren gesagt hättet, dass ich irgendwann mal bei den Egerländern spiele, mit der SWR Big Band spiele, WDR Big Band spiele, in den schönsten und besten Konzerthäusern Deutschlands, Europas spiele, gar Leute bei mir Trompetenunterricht haben wollen....hätte ich es dir nie geglaubt!! Ich konnte meinen Traum erfüllen, in dem ich mein Hobby zum Beruf gemacht habe. Und wisst ihr was? Es macht einfach nur riesig Spaß!! Musik soll immer Spaß machen - Das Engagement und die Leidenschaft wie man sie betreibt ist das Wichtigste, dann wird sie auch gut!!



Ein alter und gerne gepflegter Brauch im Allgäu ist das Neujahrblasen. Auch in Roggenzell wird diese Tradition seit 1934 durchgeführt. Damals wurde begonnen, von Haus zu Haus zu gehen und den Bürgern einen musikalischen Neujahrsgruß zu überbringen. Dies hat sich bis in die heutige Zeit mehr als gehalten und ist aus dem Jahresablauf der Musikkapelle Roggenzell nicht wegzudenken.

Es gibt einige Überlieferungen aus dieser Zeit, stellvertretend sind hier zwei Geschichten aufgeführt, die einen kleinen Einblick in das damalige Leben geben:

„Die Zeiten damals waren alles andere als rosig und die Leute hatten nicht viel. Aber jeder Bauer hatte seinen Selbstgebrannten, der zu solchen Gelegenheiten an die Bläser ausgeschenkt wurde. Man konnte meist nicht alles trinken was angeboten wurde, deshalb war in der Gruppe immer einer dafür verantwortlich, dass der Inhalt von den nicht getrunkenen Gläsern in einer großen Flasche gesammelt und mitgenommen wurde. Diese „hochprozentige“ Mischung wurde beim nächsten Kameradschaftsfest dann ausgeschenkt. Man ließ nichts ‚verkommen‘.“

Einen Rückblick in diese Zeit als Zeitzeuge hat in unserer Festschrift zum Musikfest 2003 unser damals 94-jähriges Ehrenmitglied Anton Wurm gemacht:

„Viel Grund zum Feiern hatten wir ja nicht, aber zumindest beim Neujahrblasen hat so manch einer über den Durst getrunken. Nur eine Gruppe zog von Haus zu Haus, zwei Tage lang, gepflegt von den besuchten Familien. Klar, dass neben Suppe auch ein gutes Schlückle angeboten wurde.“

Was muß man sich als „Nichtmusikant“ unter dem Neujahrblasen vorstellen?

Es ist kalt, oft liegt Schnee, manchmal regnet es auch. Bei den Minustemperaturen „frieren“ die Instrumente ein, dass nur noch „schiefe“ Töne herauskommen. Man ist den ganzen Tag unterwegs, läuft viele Kilometer, die Füße tun mit der Zeit weh, man friert, die Finger sind klamm, die Lippen brennen beim Spielen in der Kälte ...



Und doch liegt ein Zauber in der Luft, der diesen Brauch so liebenswert macht. Mit dem Ständchen und den Glückwünschen wird Freude gebracht, die mit so mancher Einladung auf Tee, Kaffee, Sprudel, Glühwein, Bier und Höherprozentigem sowie diversen Köstlichkeiten aus dem Kühlschrank oder Backofen gedankt werden. Und die Spende für die Jugendausbildung ist ebenfalls vorbereitet. Bei vielen Haushalten ist es schon Tradition, die Neujahrbläser jedes Jahr ins Haus einzuladen und mit Speis und Trank zu bewirten.

So entwickelt sich in jeder Neujahrbläser-Gruppe eine prächtige Stimmung und es wird



neben dem Musizieren auch gerne und viel gesungen. Dabei werden neben dem bekannten Liedgut auch neue Lieder einstudiert oder Liedtexte umgeschrieben mit aktuellem und lustigem Bezug zum Tag und zur Gruppe. Über die Jahre ist so ein beachtliches Lied-Repertoire entstanden von denen die Highlights (wie z. B. der Roggenzeller Rap) sogar in der Stimmungsmusik im Sommer verwendet werden.

Ein begnadeter Vorsänger war unser Alois, der (sehr textsicher) mit „Horch was kommt

von draußen rein“, „Hoch auf dem gelben Wagen“ und zu später Stunde mit seiner „Veronika“ für viel Stimmung gesorgt hat. Diese Lieder (außer der „Veronika“ deren Text leider nicht aufgeschrieben worden ist), werden in lustiger geselliger Runde jedes Jahr gerne und mit Inbrunst rausgeschmettert.

Und so lebt eine Tradition fort, die in unserer Musikkapelle von Generation zu Generation weitergegeben wird.

Es liegt, wie bereits gesagt, ein Zauber darüber, der in unserer hektischen Welt alle mal innehalten lässt und allen Freude gibt.

Nachruf

*Und immer sind irgendwo Spuren seines Lebens.
Sie werden uns immer an ihn erinnern
und ihn uns nie vergessen lassen.*

Wir trauern um

Herrn Josef Haas

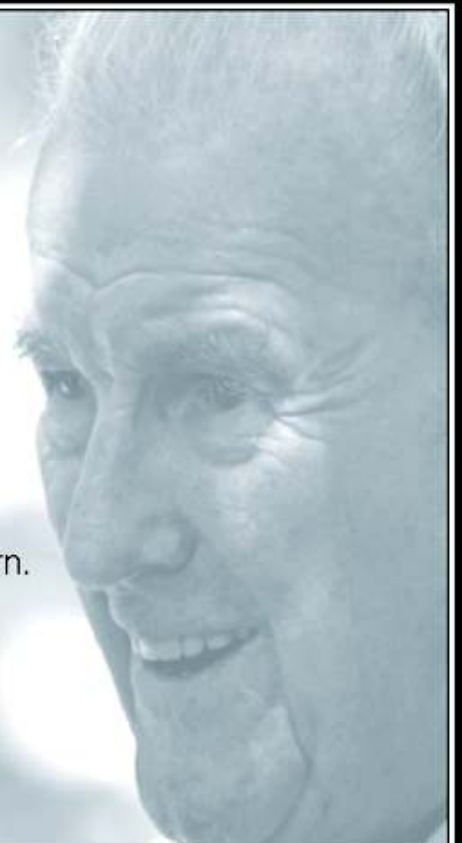
Herr Haas war von 1937 bis 1965 aktives Mitglied, später Ehrenmitglied und außerordentlich großer Freund und Gönner unserer Musikkapelle.

Wir danken ihm für die jahrelange Treue und Unterstützung und werden uns stets voller Hochachtung und Respekt an ihn erinnern.



Die Musikkapelle Roggenzell

Roggenzell, im Mai 2012





Konzertreise der Jugendkapelle nach Marienbad

Dieses Jahr durften sich die Musikerinnen und Musiker unserer Jugendkapelle auf ein ganz besonderes Ereignis freuen, das selbst einigen großen Musikkapellen bisher vergönnt blieb. Im Frühjahr dieses Jahres ging es für die junge Schar auf eine *Konzertreise nach Marienbad in Tschechien*, in die Heimat des Dirigenten der Jugendkapelle.

Milan Nemeč organisierte ein abwechslungsreiches Programm und das nicht nur bei den Auftritten, welche die Jugendkapelle bestritt. Neben den Konzerten blieb natürlich auch die Zeit, einige Einblicke in die Sehenswürdigkeiten der altherwürdigen Stadt zu gewinnen und dabei versuchen zu erahnen, welchen geschichtsträchtigen Ort man gerade gemeinsam bereist. Ganz nebenbei konnten die Jugendlichen in die vielfältige und spannende Kultur einer so aufstrebenden Nation eintauchen und die Lebensweise eines osteuropäischen Landes miterleben.

Wenn nur die lange Busfahrt nicht gewesen wäre ...



Musikschüler nehmen an D-Kursen teil

Das Ablegen der D-Kurse ist ein Grundbestandteil einer jeden musikalischen Ausbildung, die idealerweise auf den Eintritt in die Musikkapelle Roggenzell hinführt.

Auch dieses Jahr nahmen wieder einige Schülerinnen und Schüler am D2-Kurs in Bad Waldsee teil und wir möchten auf diesem Wege recht herzlich *Laura Bucher*, *Sophie Lechleitner* und *Christoph Sumper* zur erfolgreichen Teilnahme gratulieren!



Vorschau

Neujahrblasen 2012/2013 in Roggenzell und Neuravensburg

Freitag, 28. Dezember:	Neuravensburg und Neuravensburg-Berg
Samstag, 29. Dezember:	Roggenzell, Bettensweiler, Hüttenweiler, Dabetsweiler, Moos, Hub, Ried, Strohdorf

Ihre Spenden sehen wir als Anerkennung und Unterstützung für unsere Vereins- und Jugendarbeit. Wir danken Ihnen ganz herzlich dafür.

Einige Termine 2013

12.01.13	Narrensprung in Neuravensburg
31.03.13	Osterkonzert in der Turnhalle in Neuravensburg
28.-30.06.13	Sommerfest in Gsies/Südtirol

Sponsoren „Wir fördern den guten Ton“

- Bäckerei Roßmanith, Neuravensburg
- Esslinger - Edeka Dorfmarkt, Neuravensburg
- Holzindustrie Bernhard, Hiltensweiler
- Kaffeerösterei Hensler, Lindau
- KnobiVital Naturheilmittel GmbH, Neuravensburg
- R+V Versicherungen Jocham, Friedrichshafen
- Rose Plastic GmbH, Rupolz
- Volksbank Allgäu-West eG, Neuravensburg
- Autohaus Dreher, Wangen
- Brauerei Farny, Dürren
- CTS Claus Romankiewicz - Elektro
- Fahrschule Albrecht & Brüderlin GbR, Wangen
- Gasthof Mohren - Familie Wieser, Neuravensburg
- Haas InnenGrün, Sigmarszell
- Haarstudio 15, Wangen, Gisela Woelk, Rita Buhmann
- Holz Rall, Neuravensburg
- Kreissparkasse Ravensburg
- M + K Müller und Knill Fensterservice, Roggenzell
- Marienapotheke, Neuravensburg
- Metzgerei Schattmaier
- Piccolina, Neuravensburg
- Reifen Gorbach, Neuravensburg
- Renault Autohaus Jochim, Scheidegg, André Kunack
- Schreinerei Rudolf Sutter, Neuravensburg-Ried
- Sohler Reisen GmbH, Wangen
- ULTRAMARIN, Pasta Marina, Tett nang, Michael Gürgen
- Weiss Präzisionstechnik, Neuravensburg



Die Musikkapelle Roggenzell bedankt sich herzlich bei:

WIR SIND HIER. Statt nur in der Nähe.

**Volksbank
Allgäu-West eG**

Argenbühl . Isny . Kißlegg . Lindau . Vogt . Wangen

Holzindustrie Bernhard

Holz
- wir machen was draus

Gebrüder Bernhard
Holzwerk AG
83430 Wangen
Tel: 07461/234499
www.holzindustrie-bernhard.com

KAFFEESPEZIALITÄTEN-RÖSTEREI

Esslinger
Hier lebt sich, hier hängt sich ein...

Allgäu Bodensee

Wenn man die Liebe zur Heimat
schmecken kann!

BÄCKEREI

Roßmanith

BÄCKHANDWERK MIT TRADITION & GEFÜHL

R+V
VERSICHERUNG

Für alle Fälle.

NICOLAI JOCHAM
Ihr persönlicher Berater

Engelsweiler 25
88209 Wangen-Neuversenburg
07529-7470, Büro FN: 07541-50600
Nicolai.Jocham@r+v.de

Ihr Ausbildungsbetrieb in der Nähe

rose plastic®

rose plastic AG
Spitzen Straße 13 · 88134 Hengenweiler

- Bachelor of Arts an der dualen Hochschule RW
- Industriekaufmann/-frau
- Industriekaufmann/-frau
- Industriemechaniker/-in
- Verfahrenstechniker/-in für Kunststoff- und Kautschuktechnik
- Werkzeugmaschinenbau

www.rose-plastic.de

Das Original

Knobi-vital

www.knobivital.de